

Zukunftswerkstatt in Schleimünde – Jugendliche reden mit!

Am 28.1. trafen sich 15 Jugendliche (bestehend aus Mitgliedern der NJJ sowie Schülern der Gesamtschule Walddörfer) unter der Leitung von Silke Moseberg (Praktikantin im Haus der Natur), den Lehrern Susanne Schwarz und Reiner Sievers der Gesamtschule Walddörfer und unserer Umweltpädagogin Katharina Hocke, um gemeinsam ein interaktives Workshopwochenende rund ums Thema »Jugendliche im Naturschutz« im Lotsenhaus Schleimünde zu verbringen.

Ziel dieses Wochenendes war es, die Jugendlichen direkt einzubinden bei Maßnahmen, die sie betreffen. Wir wollten herausfinden, was eine Gruppe oder Jugendgruppenarbeit aus ihrer eigenen Sicht attraktiv macht. Wie stellen sich die jungen Leute ihr Mitwirken im Naturschutz vor? Was sind Themen, die Interesse wecken und Engagement wachrufen? Wir wollten im Sinne einer demokratischen pädagogischen Arbeit nicht über, sondern mit Jugendlichen reden.

Nachdem alle in der idyllisch von Hafen, Leuchtturm und Salzwiese umrahmten Unterkunft ihren Schlafplatz gefunden hatten und mit einem gemeinsamen Abendbrot für das körperliche Wohl gesorgt war, startete das Seminar mit einem Kennenlernabend. Hier wurde auch ein Einblick in die Methode der »Zukunftswerkstatt« gegeben. Es handelt sich um ein dreiphasiges Arbeitskonzept, bei dem die aktive Mitarbeit der Adressaten im Vordergrund steht.

Thematisch durchgestartet wurde am Samstag Vormittag mit der sogenannten »Kritikphase«. Für die 15 jungen Leute bedeutete das jetzt zu analysieren, welche

Faktoren und Bedingungen hemmen können, sich im Naturschutz zu engagieren und was in Gruppen nicht nach ihren Vorstellungen läuft. Hierbei kristallisierten sich klare Kritikpunkte heraus, z.B. dass Jugendliche Rückzugsräume brauchen, wo sie für sich sein möchten. Auch ein Verharren in der Theorie wurde angeprangert. Die Teilnehmer stellten sich vor, überwiegend draußen aktiv werden zu können, praktisch etwas zu tun und mehr über den Tellerrand schauen zu können. D.h., Naturschutzgebiete kennen zu lernen und auch Projekte in anderen Ländern besuchen zu können.

Am späten Vormittag wurde bei einem Pflegeinsatz am NSG und einer Erkundung der geologisch interessanten Gesteinsvorkommen Schleimündes der Kopf in frischer Luft freigearbeitet.

Später war der Nachmittag der Utopie- und Phantasiephase gewidmet. Frei von allen realistischen Eingrenzungen durch Normen und Ressourcen durfte zunächst drauflosphantasiert werden. Die Wünsche, Vorstellungen und Idealkonstrukte für eine Naturschutzgruppe wurden auf große blaue »Wunschtraumwolken« gemalt und zu einem Himmel der Träume zusammengefügt. Gemeinsam wurde dann überlegt, welche Elemente den jungen Leuten für eine zukünftige Arbeit am meisten am Herz lägen. Hierbei kristallisierten sich phantastische idealistische Visionen heraus. Arbeitsprojekte wurden gesponnen, mit denen man den Walfang und die Tierquälerei abschaffen könnte. Der Regenwald soll gerettet werden, jeder Mensch verhält sich umweltgerecht und keine Autoabgase verschmutzen mehr die Luft.

Nachdem wir nun eine klare Formulierung der Kritikpunkte und der Idealvorstellungen der Gruppe vorliegen hatten, wurde es Zeit in der Realitätsphase diese Ergebnisse für die konkrete Weiterarbeit zu differenzieren. Hierfür ging es in Kleingruppen an die Bearbeitung eines fiktiven Wettbewerbs, bei dem die Vergabe eines Jugend-Umwelt-Aktionspreises ausgeschrieben war. Unter Berücksichtigung und Einbeziehung der bisherigen Ergebnisse sollten die Jugendlichen sich den Wettbewerbsbedingungen stellen. Hier war gefordert, sich als Gruppe mit seinen Zielen und Mitgliedern vorzustellen. Außerdem wurden drei Naturschutzaktivitäten geplant, begründet und vorgestellt. Zu guter Letzt war es wichtig, der Jury zu erläutern, warum gerade diese Gruppe sich für besonders förderungsbedürftig hält.

Hier entstanden viele gute Ideen, die in der weiteren Arbeit mit den Jugendlichen umgesetzt werden sollen. Wünsche, die ganz konkret gemeinsam angepackt werden können, sind unter anderem: die Schaffung eines eigenen Gruppenraumes, das selbstorganisierte Durchführen von Aktivitäten in den vielen Schutzgebieten des Vereins, um Artenkenntnisse zu vertiefen und die Umwelt besser kennen zu lernen, die Beteiligung an Schutzprojekten oder die Kooperation mit anderen internationalen Jugendnaturschutzgruppen.

Die meisten der teilnehmenden Jugendlichen konnten an diesem Wochenende für ein weiterführendes Engagement in der NJJ gewonnen werden, die viele Möglichkeiten bietet, für den Umwelt- und Naturschutz aktiv zu werden. Wir trafen uns vom 18. bis 20.2.2005 noch einmal für ein gemeinsames Wochenende im Haus der Natur, um einen Teil unserer erträumten Phantasien in die Tat umzusetzen. Die »Villa Viljandi«, versteckt gelegen im Park, die der NJJ von nun an als Gruppenraum zu Verfügung stehen soll, wurde entrümpelt und neu gestrichen.

Jetzt sind weitere 14-tägige Gruppentreffen geplant. Engagierte und aktive Mitstreiter zwischen 13 und 18 Jahren sind hierzu herzlich willkommen. Bei Interesse meldet euch im Haus der Natur des Verein Jordsand in Ahrensburg (Tel.: (0 41 02) 3 26 56, Ansprechpartnerin Silke Moseberg).

Nicht zuletzt noch ein herzlicher Dank an Susanne Schwarz und Reiner Sievers von der Gesamtschule Walddörfer, die dieses Seminar mit großem Engagement unterstützt haben!

Silke Moseberg



Mit Herz und Verstand stellen die Jugendlichen ihre Wünsche und Vorstellungen für aktive Jugendnaturschutzarbeit dar. Zur Seite standen ihnen an diesem Wochenende u.a. Reiner Sievers (li, Lehrer GS Walddörfer) und Silke Moseberg (2. v.l., Praktikantin VJ). Foto: S. Schwarz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [26_1_2005](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Zukunftswerkstatt in Schleimünde-Jugendliche reden mit! 24](#)